

Liebe Echingerinnen und Echinger!

Die Schuldenlast der Gemeinde ist so hoch, wie noch nie! Die **Verschuldung von 1200 € pro Einwohner** ist ca. doppelt so hoch wie der Landesdurchschnitt ist. Obwohl Bürgermeister Riemensberger schon vor 13 Jahren auch damit angetreten ist, dass er die Schulden abtragen wird. Er selber wirft sich vor und von uns muss sich von den Bürgern vorwerfen lassen, dass er die **notwendigen Strukturänderungen nicht schon früher in die Wege geleitet hat**. Beschlossene Sparmaßnahmen bei Vereinen, wo es insbesondere Kinder und Jugendliche schmerzt, erbringen wenig für die Gemeindekasse.

Bei **der Straßensanierung** könnten **30% der Kosten** für die Gemeinde und ein Großteil der Kosten für die Anwohner eingespart werden, wie die Gemeinde Rednitzhembach zeigt:

<http://www.asphaltberatung.de/site/asphaltberatung/asphaltthemen/rednitzhembach/>.

Bei Straßensanierungen für mehr als 200.000 € (nach Angaben des Kämmers für das Jahr 2010) hätte Eching 60.000 € eingespart. Aktuellere Daten gibt es noch nicht. Außerdem müssen Geh- und Radwege saniert werden, z.B. am südlichen Bahnweg!

Sanierungsmaßnahmen in der Grundschule, im Bürgerhaus, der Umbau des Feuerwehrhauses, der alten Schule usw. bis zu den Zuschüssen für das ASZ kosten viel Geld. Eine klare Darstellung der Ausgaben im Haushalt der Gemeinde gibt es nicht! Nur: „**Zuschussbedarf** (Ausgaben minus Einnahmen) Gliederungsbereich 4 (z.B. Sozialer Bereich; Mehrgenerationenhaus (ASZ), Kinderbetreuung, Jugendzentrum)“ **für 2012 in Höhe von 3,7 Mio €** Was darunter fällt, erfahren wir nicht, sind das nur Pflichtaufgaben oder auch freiwillige Aufgaben? Wissen alle Gemeinderäte genau, wie viel Geld wofür insgesamt ausgegeben wird? Zweifel sind angebracht. Warum sind denn **notwendige strukturelle Änderungen** seit Jahren verschleppt worden?

Zu **erneuerbaren Energien**: In den „Ergebnissen der Solarkreisliga 2008 – 2010“ ist eine Übersicht der Gemeinden im Landkreis Freising über den Anteil vom Stromverbrauch aus erneuerbaren Quellen. Eching steht mit 3,8 % **an letzter Stelle!** Hier ist allerdings das Biomasseheizkraftwerk Neufahrn nicht eingerechnet, da es auf Neufahrner Gebiet steht. Ein Schritt nach vorne ist ein **Bürgersolarpark**. Den gibt es u.a. in Zolling, aber auch in Garching usw. Dieses muss schnellstens in die Wege geleitet werden, um den Beschluss des Kreistages vom 29.03.2007 umzusetzen! Von einer möglichen Nutzung der **Geothermie** hören wir überhaupt nichts. In Unterschleißheim und Garching sind diese Projekte längst umgesetzt und tragen positiv zur Energiebilanz bei.

Der Innenminister Herrmann hat die **Ortsumfahrung Au** für den Verkehr freigegeben. Die Verkehrsbelastung in Au (11000 Fahrzeugen am Tag) ist verglichen mit bis zu 21000 Fahrzeugen an der Hauptstraße (26400 zur Autobahn) und bis zu 13000 an der Paul-Käsmeier-Straße relativ erträglich. Wann wird endlich ein Raumordnungsverfahren eingeleitet? Es ist viel zu tun, der Fall unserer (Muster)Gemeinde muss gestoppt werden!

Dr. Irena Hirschmann